
Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte
Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Paris
(Institut historique allemand)
Band 16/3 (1989)

DOI: 10.11588/fr.1989.3.53793

Rechtshinweis

Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

saluer l'excellent travail de chercheur et d'analyste opéré par Krieger qui sait tirer bénéfice d'une documentation volumineuse et très riche. En dehors des Papiers de Clay et des archives du gouvernement militaire américain en Allemagne (OMGUS), l'auteur utilise notamment les fonds du War puis Defense Department, fort peu consultés jusqu'ici. Une copieuse bibliographie parachève l'ensemble. On ne peut que regretter l'absence de cartes et d'organigrammes. Il n'empêche que tel quel, le livre de Wolfgang Krieger est déjà un ouvrage de référence en ce qui concerne la politique allemande des Etats-Unis pendant le quadriennat du général Lucius D. Clay.

Cyril BUFFET, Paris

Nicole PIÉTRI, *L'Allemagne de l'ouest (1945–1969). Naissance et développement d'une démocratie*, Paris (Sedes) 1987, 291 S.

Die Darstellung von Nicole Piétri über die Entstehung und Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland bis 1969 bietet einen informativen und alles in allem zuverlässigen Überblick. Ihr geht es um eine umfassende Präsentation der wichtigsten Fakten, um ein Zahlen- und Datengerüst, in das die Studenten – für die dieses Buch in der Hauptsache geschrieben worden ist – dann weitere Informationen desto leichter einordnen können. Wenn nicht schon der Untertitel, so läßt spätestens ein Blick in das Inhaltsverzeichnis des Buches dessen Schwerpunkte erkennen. Das besondere Interesse der Autorin gilt der deutschen Gesellschaft, den rechtlichen, sozialen und wirtschaftlichen Problemen einer »société industrielle parvenue au stade de la maturité« (S. 113). Während die ersten zwei Jahrzehnte der Geschichte der Bundesrepublik in innenpolitischer Hinsicht sehr ausführlich und gründlich behandelt werden, finden sich außenpolitische Entscheidungen allenfalls am Rande wieder. Damit erweist sich die eingangs gestellte Frage, »si la naissance de cet Etat ... a été déterminée de l'extérieur ou de l'intérieur« (S. 7), als eher rhetorisch. Denn selbst für die Besatzungszeit konzentriert sich die Verfasserin ganz auf die langsame Wiederbelebung politischer Ordnungsvorstellungen auf deutscher Seite. Den Neugründungen politischer Parteien werden doppelt so viele Seiten eingeräumt wie der britischen und amerikanischen Besatzungspolitik zusammen. Die Interessen Frankreichs an seinem östlichen Nachbarland werden fast ganz ausgeblendet; Differenzen zwischen den Alliierten scheint es kaum gegeben zu haben. Ihr Lieblingsthema bildet die »évolution de la répartition des pouvoirs« (S. 276), und zwar vor allem auf der staatsrechtlichen und institutionellen Ebene. Rund die Hälfte des Buches ist dem Einfluß und der Entwicklung der politischen Parteien gewidmet. Dabei konzentriert sich Piétri keineswegs auf Bonn, sondern schenkt gerade auch dem bundesrepublikanischen Föderalismus viel Aufmerksamkeit. Ihre Darstellung orientiert sich nur begrenzt an den Entscheidungen individueller Politiker, neigt aber auch nicht dazu, allein die Beschreibung anonymer Strukturen für wissenschaftlich aussagekräftig zu halten. Das Kapitel über die »Kanzlerdemokratie« (S. 101–112) zum Beispiel ist sehr differenziert und ausgewogen. Die Autorin hat große Mühe aufgewandt, dem politischen Leben in der Bundesrepublik in seiner ganzen Breite gerecht zu werden. Einer der ungerechtesten Vorwürfe, den man ihr machen könnte, wäre, aus einer französischen Perspektive geschrieben zu haben.

Helmut REIFELD, Bayreuth